Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 3. Dezember 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 108

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 3. Dezember 36. Nachmittags im Wagen: 1) Klinik Gilbhard in der Mozartstraße, Maria Hopmann den Krankensegen zu bringen. Fräulein Manz dort. „Man fürchtet sich doch vor dem Letzten“. Ihre Tage sind gezählt. 2) Klinik Wittelsbach, Geheimrat Held schwer krank, nimmt ständig ab, war in Nauheim, unten wartet Frank. 3) Dritter Orden-Krankenhaus Nymphenburg, Reichsschatzmeister Schwarz, die Frau beim Weggehen unter der Türe. Pater Präses und Frau Generaloberin. Gratulieren zum Geburtstag und zur Besserung. Er spricht von einem „Wunder“ und von einer „Gnade“. Ich gebe ihm den Krankensegen. Besuch Geistlicher Rat Mader: Er sehnt sich, aufgelöst zu werden, weil ein Jahr lang vorbereitet, und der Abschied von der Zeit wäre nicht schwer. Was ich ihm bestätigen kann. Auch Pater Quardian dort, vor einer Operation.

Maria Berrsche: Alexander von der neuen Kunstrichtung nicht betroffen. Robert war nur einen Tag hier. 500, weil ein Außenposten ausgeblieben sei.